



Materialien für Lehrkräfte

Soziale Berufe

Überblick

Soziale Berufe umfassen ein weites Feld: die Arbeit mit älteren oder kranken Menschen, Menschen mit Behinderungen, im Management von sozialen Einrichtungen sowie mit Kindern und Jugendlichen. Allen gemein ist die Betreuung und Unterstützung von Menschen, die Hilfe brauchen. Sozial

oder gesundheitlich schwachen Menschen zu helfen ist eine zentrale Aufgabe in unserer Gesellschaft. Deshalb soll diese Unterrichtsidee jungen Menschen Berufe in diesem Bereich näherbringen und aufzeigen, welche unterschiedlichen sozialen Berufe es gibt. ●

Bestandteile der Unterrichtsidee



P: Die Präsentation für Ihren Unterricht



S: Diese Dokumente bearbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler im Unterricht.



L: Die Materialien für Lehrkräfte beinhalten einen möglichen Stundenverlauf sowie Tipps und Anregungen.

Dauer: 90 Minuten

Die Unterrichtsidee einsetzen

Technische Anforderungen:

Im Unterricht:

- Beamer für die Präsentation (P) der Unterrichtsidee
- Rechnerarbeitsplätze oder andere Endgeräte mit Internetzugang (über aktuellen, gängigen Browser) für Ihre Schülerinnen und Schüler, damit diese die Aufgaben direkt in den Materialien für Schülerinnen und Schüler bearbeiten können (PDF ist beschreibbar).
- alternativ: Drucker/Kopierer, um Materialien für Schülerinnen und Schüler auszudrucken beziehungsweise zu vervielfältigen

Im Homeschooling:

- internetfähige Endgeräte (idealerweise Rechner/Laptop) mit aktuellem, gängigem Browser für alle Beteiligten
- Videokonferenz-Software mit Möglichkeit, Dateien einzublenden und zu teilen – etwa die Präsentation (P)
- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben entweder direkt in den Materialien für Schülerinnen und Schüler (S) oder als ausgedruckte Arbeitsblätter zum Ausfüllen.



Im Folgenden sehen Sie einen möglichen Stundenverlauf für die Unterrichtsidee „Soziale Berufe“.

Sie können die Reihenfolge der einzelnen Module ändern oder Module gegebenenfalls überspringen. Der Spalte „Dauer“ können Sie entnehmen, wie viel Zeit jedes Modul in etwa in Anspruch nimmt. Die gesamte Unterrichtsidee ist für eine Unterrichtsstunde mit einer Dauer von 90 Minuten konzipiert. Des Weiteren wird aufgezeigt, welche Aktivitäten Lehrkräfte und Schülerinnen beziehungsweise Schüler übernehmen, welches Lernziel jedes Modul verfolgt und wie Stundenverlauf und Präsentation korrespondieren.

Stundenverlauf

 Modul	 Dauer	 Was macht die Lehrkraft?	 Was machen die Schülerinnen und Schüler?	 Lernziel	 Materialien
A Einstieg: Video	20 min	Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern ein Video über den Beruf des Heilerziehungspflegers/der Heilerziehungspflegerin und diskutiert mit ihnen die Aufgaben des Berufs.	Die Schülerinnen und Schüler sehen das Video aufmerksam an und diskutieren anschließend mit der Lehrkraft, welche Aufgaben in dem Beruf ausgeführt werden.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, welche Aufgaben Heilerziehungspfleger/innen im Berufsleben übernehmen und erfahren, dass Berufe im sozialen Feld immer noch vermehrt von Frauen ausgeführt werden.	P (S. 2)
B Klassengespräch: Berufsfeld	20 min	Die Lehrkraft fragt die Schülerinnen und Schüler, welche Berufe sie darüber hinaus mit dem Schlagwort „soziale Berufe“ verbinden. Sie sortiert die genannten Berufe an der Tafel beziehungsweise am Whiteboard und leitet das Klassengespräch, sodass die Schülerinnen und Schüler auf die Teilberufsfelder des Berufsfelds „Soziales, Pädagogik“ im BERUFENET kommen.	Die Schülerinnen und Schüler nennen soziale Berufe, die sie kennen.	Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen zum Thema „soziale Berufe“ und erfahren, in welchen Teilberufsfeldern diese zu finden sind.	P (S. 3)
C Gruppenarbeit: Reportagen	40 min	Die Lehrkraft teilt die Schülerinnen und Schüler in Gruppen ein und weist jeder Gruppe eine der Reportagen aus den Materialien für Schülerinnen und Schüler zu. Sie leitet die Schülerinnen und Schüler an, die Reportagen zu lesen und Aufgaben dazu zu bearbeiten. Anschließend leitet sie das Klassengespräch, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse austauschen.	Die Schülerinnen und Schüler lesen die Reportagen und bearbeiten die Aufgaben in den Materialien für Schülerinnen und Schüler. Anschließend präsentieren ausgewählte Schülerinnen oder Schüler ihre Ergebnisse im Klassengespräch.	Die Schülerinnen und Schüler lernen Informationen aus Texten zu ziehen und ihre Ergebnisse zu präsentieren.	P (S. 5), S (S. 2)
D Ausblick: Wie geht es weiter?	10 min	Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern ein Zitat zum Thema Beschäftigungschancen und Gehaltsaussichten in sozialen Berufen. Anschließend gibt sie ihnen Links an die Hand, mit denen sie weiter recherchieren können.	Die Schülerinnen und Schüler lesen das Zitat und recherchieren im Anschluss eigenständig weiter.	Die Schülerinnen und Schüler bekommen eine Übersicht über die beruflichen Aussichten im sozialen Bereich und erhalten Ressourcen, mit deren Hilfe sie sich weiter informieren können.	P (S. 9), S (S. 14)

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Studienreportage: Soziale Arbeit

<p>Aus welchen Gründen hat sich Anna für ein Studium der Sozialen Arbeit entschieden?</p>	<p>Sie hat sich bereits in der Jugendarbeit ehrenamtlich engagiert und interessierte sich für die Schicksale von Tierbesitzern.</p>
<p>Wo arbeitete Anna in einem Kindergarten?</p>	<p>In Südafrika</p>
<p>Welche Inhalte gehören zum Studium der Sozialen Arbeit? Nenne mindestens drei Fächer.</p>	<p>Psychologie, Soziologie, Sozialpolitik, Recht, „Theories, Concepts and Methods of International Social Work“</p>
<p>Wieso ist ein Auslandsjahr verpflichtend für die Studierenden?</p>	<p>Um die „Komfortzone Europa“ zu verlassen und die Länder kennenzulernen, aus denen Menschen nach Deutschland migrieren.</p>
<p>In welchen Arbeitsfeldern kann sich Anna vorstellen, nach ihrem Studienabschluss zu arbeiten?</p>	<p>In der Traumaverarbeitung und psychologischen Arbeit mit Migrantinnen und Migranten</p>

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Ausbildungsreportage: Musiklehrerin

<p>Welches Instrument spielt Julia und in welchen Vereinen war sie damit aktiv?</p>	<p>Sie spielt Klarinette in einer Jugendkapelle und einem Orchester.</p>
<p>Wieso braucht Julia für ihren Berufswunsch kein Studium?</p>	<p>In Bayern gibt es eine schulische Ausbildung zur Musiklehrerin, die sie befähigt, an Musikschulen zu unterrichten.</p>
<p>Welche Unterrichtsinhalte gehören zu Julias Ausbildung in den ersten beiden Schuljahren? Nenne mindestens fünf Fächer.</p>	<p>Musikgeschichte, Tonsatz, Gehörbildung, Ensemblespiel, Chorleitung, schulpraktisches Klavierspielen, Einzelunterricht in Klarinette und Klavier.</p>
<p>Wie übt Julia im dritten Schuljahr die praktische Arbeit?</p>	<p>Sie gestaltet in Ganztagschulen im Rahmen der musikalischen Früherziehung Musikstunden für den Nachmittag.</p>
<p>Wieso möchte Julia an einer Musikschule und nicht an einem Gymnasium arbeiten?</p>	<p>Weil die Schülerinnen und Schüler, die eine Musikschule besuchen, auch mit Begeisterung dabei sind und Lust haben, ein Instrument zu lernen.</p>

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Ausbildungsreportage: Orthopädietechnik-Mechaniker

<p>Wie lange braucht Gregor für die Herstellung einer Handschiene?</p>	<p>Dafür braucht er zwei halbe Arbeitstage.</p>
<p>Wie weit ist Gregor in seiner Ausbildung? Wie lange dauert sie insgesamt?</p>	<p>Er ist im zweiten von drei Ausbildungsjahren.</p>
<p>Was lernt Gregor in der Berufsschule?</p>	<p>Neben Wirtschafts- und Sozialkunde lernt er den Aufbau des menschlichen Körpers und wie man unterschiedliche Erkrankungen, wie etwa Knick-, Senk- und Spreizfüße, behandelt.</p>
<p>Wieso hat sich Gregor für die Ausbildung zum Orthopädietechnik-Mechaniker entschieden?</p>	<p>Er besaß schon immer handwerkliches Geschick und erfuhr von seiner Freundin von dem Beruf. Ihm gefiel der Beruf, weil er es als „Heimwerken mit sozialen Kompetenzen“ sah.</p>
<p>Was möchte Gregor im Anschluss an seine Ausbildung machen?</p>	<p>Nach seiner Ausbildung möchte er gerne ins Ausland gehen und anschließend entweder den Meister machen oder studieren.</p>

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Ausbildungsreportage: Erzieher

<p>Wieso entschied sich Niklas für eine Ausbildung zum Erzieher?</p>	<p>Als Schüler machte er bereits ein Praktikum in einer Kita und trainierte Kinder im Fußballverein. Nach einer abgebrochenen Ausbildung und einem unvollendeten Lehramtsstudium merkte er, dass er mit Vorschulkindern arbeiten wollte.</p>
<p>Was zeichnet die praxisintegrierte Ausbildung aus?</p>	<p>Niklas arbeitet gleichzeitig an der Kita und geht zur Schule, wodurch er die gelernte Theorie direkt in der Praxis ausprobieren kann.</p>
<p>Welche Eigenschaften sollten gute Erzieher/innen Niklas zufolge mitbringen?</p>	<p>Sie sollten Interesse daran haben, kleine Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen. Außerdem sollten sie geduldig, flexibel, empathisch, aufmerksam, kommunikativ und verlässlich sein.</p>
<p>Welche Herausforderungen musste Niklas in seiner Ausbildung meistern?</p>	<p>Er merkte, dass nicht jedes Kind gleichermaßen offen für neue Erzieher ist und es etwas dauern kann, bis es auf einen zukommt. Außerdem lernte er, dass es besser ist, Kindern Zeit zu geben, Aufgaben selbst zu lösen.</p>
<p>Was möchte Niklas nach seiner Ausbildung machen?</p>	<p>Er möchte gerne in der Kita weiterarbeiten, kann sich aber auch ein berufsbegleitendes Studium der Sozialen Arbeit vorstellen.</p>